



Vom Säen und Salzen



von Judith Fries

Dieser Winter bringt uns reichlich Schnee. Was den Kindern viel Freude bringt, bringt mir viel Arbeit. Die Kirchentreppe in Stallikon ist ganz schön lang, wenn man sie vom Schnee befreien muss.

Nach dem Schaufeln, wenn ich mit dem Kessel voller Salz die Treppe hoch und runterlaufe, um zu streuen, kommt mir immer das Gleichnis vom Sämann in den Sinn. Der Sämann und ich, wir machen beide die selbe Handbewegung, doch das Ergebnis ist nicht das gleiche. Beim Sämann wächst etwas daraus. Ich möchte, dass nach meiner Arbeit etwas verschwunden ist. Und doch möchte ich, gleich wie der Sämann, mit meiner Arbeit etwas Gutes tun.

Seit letztem Frühling bedeutet etwas Gutes tun, nichts zu tun. Bleiben Sie zu Hause, wird uns gesagt. Die Bundesregierung in Deutschland hat sogar eine Kampagne gestartet, in der man als Held gefeiert wird, wenn man nichts tut und zu Hause faul rumsitzt.

Nun sitze auch ich zu Hause rum und tue nichts. Heldenhaft fühlt sich das nicht an. Von Klein auf wurde mir beigebracht, nur wer sät kann ernten. Und nun soll nichts tun Ernte bringen?



Kann ich denn wirklich gar nichts tun?
Kann ich kein Salz streuen gegen dieses Virus, damit es verschwindet?

Leider nicht. Aber auch einfach nichts tun finde ich nicht richtig. Denn es gibt viele Menschen, die Hilfe benötigen. Es braucht Nächstenliebe und Nachbarschaftshilfe.

Und so halte ich mich an die Empfehlungen, die Martin Luther um 1527 in einem Brief schrieb, als in seiner Heimatstadt die Pest wütete:

„Wenn Gott tödliche Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Dann will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei

geben und nehmen, Orte meiden, wo man mich nicht braucht, damit ich nicht andere vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde. Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht.“

So kann ich salzen und säen und hoffentlich irgendwann auch ernten.

Gottesdienste

Sonntag, 31. Januar

10.00 Uhr Kirche Stallikon
Gottesdienst
Pfr. Kurt Gautschi

Musik: Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte: SOS Mediterranee
Schweiz

Sonntag, 7. Februar

10.00 Uhr Kirche Wettswil
Gottesdienst
Pfr. Matthias Ruff

Musik: Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte: Agua Blanca Columbia
für Frauen ohne
Schulabschluss

Sonntag, 14. Februar

10.00 Uhr Kirche Stallikon
Gottesdienst
Pfr. Kurt Gautschi

Musik: Orgel und Violine

Kollekte: Winterhilfe

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Der Bundesrat hat am 13. Januar 2021 weitere Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus beschlossen.

Dass der Bundesrat auf zusätzliche Einschränkungen bei den Gottesdiensten verzichtet, kommt einem Auftrag der Kirchen gleich, in diesen schwierigen Zeiten wenigstens noch einen Fixpunkt für soziale Kontakte aufrecht zu erhalten.

In Anbetracht des generellen Veranstaltungsverbots tragen wir als Kirchgemeinde in dieser Situation eine grosse Verantwortung. Die Einhaltung der Schutzmassnahmen sind um so wichtiger.

Bitte helfen Sie uns mit und bleiben Sie vor und nach den Gottesdiensten nicht vor der Kirche stehen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere digitalen Angebote nutzen.

Wir bleiben weiterhin mit Ihnen über

unseren Youtube-Kanal, über Instagram und über unsere WhatsApp Gruppe in Kontakt.

Auch unser Sekretariat hält sich an die bundesrätlichen Massnahmen und befindet sich ab sofort im Homeoffice. Sie können unsere Sekretärin zu den üblichen Öffnungszeiten per Mail erreichen.

Natürlich hoffe auch ich, dass diese ausserordentliche Situation bald vorbei ist und wir uns wiedersehen können!

Ich wünsche Ihnen allen gute Gesundheit und Gottes Segen.

Herzliche Grüsse
Judith Fries

Sekretariat Öffnungszeiten

Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 - 12.00 &
14.00 - 16.00 Uhr



Bibelweekend der 4. Klässler

Ende Januar/Mitte Februar 2021 wäre das Wochenende der 4. Klässler mit abschliessendem Bibelübergabe-Gottesdienst in Stallikon und Wettswil geplant gewesen. Leider können wir die beiden Anlässe – coronabedingt – nicht termingerecht durchführen und auf irgendwann verschieben.

Weshalb erhalten die Kinder überhaupt eine eigene Bibel?
Wer kennt seinen Weg durchs Leben?
Wer weiss, was auf uns zukommt? Was werden wir an Schönem, Einfachem oder Schwierigem, an Glattem und manchmal auch Steinigem erleben dürfen? Wer weiss, was in 10, 20 oder in 50 Jahren ist? Bestimmt kann das niemand ahnen, was ja auch gut ist.

Niemand kann in die Zukunft sehen. Auch die Bibel nicht.
Eine Landkarte zum Beispiel weiss auch nicht, was uns auf der Fahrt alles passieren kann. Eine Landkarte kann mir die Fahrt zum Ziel nicht ersparen. Und doch hilft sie mir, das Ziel zu finden. So eine Landkarte im übertragenen Sinn ist auch die Bibel:
Sie erspart mir nicht das Leben mit den Schwierigkeiten, die sich manchmal ereignen. Mein Leben soll ich selber leben und angehen. Aber sie hilft mir, mich zu orientieren.
Sie erzählt mir von dem Gott, der diese Welt, in der ich lebe, erschaffen hat. Von dem Gott, der mich ins Leben gerufen hat. Er ist der Grund, warum ich leben darf.

In der Bibel finde ich Leitplanken, wie zum Beispiel die 10 Gebote, die uns zeigen, wie wir Menschen in Frieden und mit Nächstenliebe zusammenleben können.
Die Bibel erzählt mir von Jesus Christus, dem guten Hirten, der mich durch mein Leben begleitet und behütet. Er beschützt mich, damit ich mich nie alleine und verlassen fühlen muss, auch in den dunkelsten Momenten nicht.
Die Bibel erzählt mir auch vom Ziel, auf das hin ich unterwegs bin: Am Ende bin ich bei dem Gott, der mich ins Leben gerufen hat.

Ursula Disteli Katechetin in Wettswil



Für unsere Seele

Seelische Massnahmen in der Corona Krise

SO SCHÜTZEN WIR UNS SEELISCH.



- **Akzeptieren, was man nicht ändern kann.**
- **Normalität und Routine schaffen.**
- **Dosierte Fakten statt Informationsflut und rotierende Gedanken.**
- **Bewusst Auszeit und Rückzugsmöglichkeiten schaffen.**
- **Grosszügigkeit bei Unterstützung, Konflikten und Hilfe**
- **Kontakte und Nähe kreativ und herzlich pflegen.**

Wenn Sie Sorgen haben oder ein Gespräch wünschen, wir von der Kirchgemeinde sind gerne für Sie da.

Pfarrer
Matthias Ruff
079 674 27 01

Sie können auch jederzeit mit unseren KatechetInnen, unserem Jugendarbeiter und den Kolibrileiterinnen Kontakt aufnehmen.
Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage.

Zum Geburtstag



zum 100. Geburtstag

Elisabeth Haller, Wettswil / 25. Februar

zum 92. Geburtstag

Silvia Hurst, Stallikon / 5. Februar
Charlotte Rolli, Wettswil / 22. Februar

zum 90. Geburtstag

Annemargreth Vögeli, Affoltern / 14. Februar
Edwin Rothacher, Wettswil / 28. Februar

zum 85. Geburtstag

Emma Wenger, Stallikon 3. Februar
Lydia Kuster, Stallikon / 29. Februar

zum 80. Geburtstag

Heidmarie Hofer, Stallikon / 1. Februar
Arthur Meyer, Wettswil / 11. Februar
Heidi Gattiker, Wettswil / 17. Februar

Wir gratulieren
herzlich
und
wünschen
für das
neue
Lebensjahr
alles Gute
Gesundheit
Wohlergehen
und
Gottes
Segen

Adressen

Pfr. Otto Kuttler
Pfarrhaus, Dorfstrasse 5
8143 Stallikon
Telefon 044 700 01 53
o.kuttler@stawet.ch

Pfr. Matthias Ruff
Husächerstr. 10
8907 Wettswil a. A.
Telefon 079 674 27 01
m.ruff@stawet.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten: Di. Morgen
Do. ganzer Tag
Eveline Rutz
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil a. A.
Telefon 044 700 20 44
ref@stawet.ch

Kirchenpflege

Präsidentin
Monika Stierli
m.stierli@stawet.ch

Impressum

Die **Chile-Ziitig** erscheint
alle zwei Wochen

Herausgeberin

Evangelisch reformierte
Kirchgemeinde
Stallikon-Wettswil
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil

Redaktion

Pfr. Otto Kuttler
Pfr. Matthias Ruff

Adressänderungen

Sekretariat
Telefon 044 700 20 44